



Die Künstlerin

Marita Bolte ist 49 Jahre alt und wohnt seit zehn Jahren im weit über die Grenzen des Landkreises Verden hinaus bekannten Künstlerdorf Fischerhude zusammen mit ihrem Lebensgefährten (Zimmerer) und seiner 16-jährigen Tochter in einem zum Fachwerk umgebauten ehemaligen landwirtschaftlichen Hof.

Die gelernte Friseurin ist seit August 1998 Beschäftigte im Niedersächsischen Landesdienst. Bis 2004 war sie beim PK Osterholz beschäftigt, von Januar 2004 bis August 2009 bei der Polizeiinspektion Verden und seit September 2009 beim PK Achim als Beschäftigte tätig.

Ab dem 1. Juli stellt sie ihre Bilder im Dienstgebäude des PK Achim aus.

Frau Bolte, wie sind Sie zum Malen gekommen?

Im Rahmen einer Reha-Maßnahme im Oktober

Marita Bolte und Leiter des PK Achim, Jörg Wesemann, bei der Übergabe des Bildes „Move On“. „Move On“ beinhaltet für Frau Bolte die ewige Bewegung durch das Meer. Ruhe, die dahinter liegt sowie Kraft und Energie, die durch die Sonne gegeben wird.

hatte ich die Möglichkeit, an einer Maltherapie teilzunehmen und bin dann zu Hause dabei geblieben und sehr froh, dass ich das Malen für mich als Medium zum Ausdruck meiner Kreativität gefunden habe.

Ich habe in den letzten zwei Jahren viel geübt und ausprobiert, hauptsächlich nach Vorlagen aus Büchern, Kalendern, Bildern etc. und Versuche unternommen, verschiedene Elemente und Materialien mit in meine Bilder einzubringen. Mit Strukturpasten, Pastellkreiden und sogar so manches Haushaltsgerät finden Anwendung bei der Bearbeitung meiner Bilder. Löffel, Gabeln, Spülbürsten

und Eiskratzer eignen sich hervorragend, um interessante Strukturen zu erzielen.

Welche Motive und Materialien bevorzugen Sie?

Anfangs haben hauptsächlich „maritime Motive“, wie Leuchttürme, Muscheln und viel Wasser den Weg auf die Leinwand gefunden. Ausflüge in die „florale Welt“, ebenso wie Landschaften und Früchte.

Ich male hauptsächlich mit Acrylfarben, da diese sich durch eine sehr hohe Leuchtkraft auszeichnen.

Ich male und kreierte meine Bilder IMMER nach dem Motto „ALLES ERLAUBT“. Daher auch der Name der jetzigen Ausstellung in der Stadtbibliothek Achim. Das heißt, ich kombiniere zeichnerische mit malerischen Elementen und umgekehrt.

Wie und was ich male hängt von meiner augenblicklichen Stimmung ab. Daher habe ich auch stets mehrere Bilder in der Bearbeitung. Wenn mich der „kreative Funke“ so richtig erwischt hat, kann quasi über Nacht ein Bild entstehen. Dann höre und sehe ich nichts mehr, sondern lasse mich vom „kreativen Fluss“ und meiner Inspiration tragen.

Ich male was mir einfällt, egal ob es nun „schön“ wird oder nicht. Hauptsache ich habe Spaß und Freude daran es zu malen, mich farblich auszudrücken und meiner Fantasie freien Lauf zu lassen.

Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?

Da ich nach dem Motto „ALLES ERLAUBT“ und „Jeder kann malen“ meine Bilder male, ist es besonders spannend, Motive darzustellen, die es NICHT gibt. So kann aus einer einfachen spiralförmigen Skizze schon mal ein „Blätterkarussell“ entstehen. Ich habe ein Skizzen- und Ideenbuch, in das ich alle meine Ideen als grobe Skizze eintrage, damit ich sie nicht vergesse. Manchmal sind es gerade die scheinbar unbedeutenden, kleinen Details, die mich auf die besten Ideen bringen. Manchmal entstehen Ideen zur weiteren Ausführung eines Bildes auch erst beim Malen.

Mein „eigener Stil“ geht in Richtung „abstrakter Expressionismus“.

Ich male zu Hause in meinem eigenen „kleinen Atelier“, welches mir mein Lebensgefährte im Dachgeschoss unseres Hauses ausgebaut hat. Hier nähe ich auch in „Patchworkoptik“, wenn ich nicht gerade male. Wichtig ist zu sagen, dass die Malerei für mich oberste Priorität hat. Dafür lasse ich alles Andere stehen und liegen.

Meine jetzige Ausstellung „Alles erlaubt“ in der Achimer Stadtbibliothek, die vom 24. April bis zum 30. Juni geht, ist auch gleichzeitig meine Erste.

Die Idee bzw. der Vorschlag, die Bilder in unserem Polizeidienstgebäude in Achim auszustellen, hatte Dienststellenleiter Jörg Wesemann. Ich freue mich, dass ich meine Bilder hier präsentieren kann und sich vielleicht doch der Eine oder Andere an den farbenfrohen Ansichten erfreut.

Wagen Sie mit uns einen Ausblick in Ihre künstlerische Zukunft...

Momentan plane und male ich eine ganze „Serie“ von Bildern für meine nächste Ausstellung „4Elements“, die ich am 6. Februar 2013 im „Haus Hünenburg“ hier in Achim mit einer Vernissage eröffnen werde.

Die vier Elemente und deren Farben in abgewandelter, abstrakter, verfremdeter Form mit keltisch angehauchten Symbolen zu verbinden ist mein hauptsächlichliches Thema zur Zeit.

Einige Bilder für diese Ausstellung sind bereits fertig, aber die werde ich erst im Februar am Tag meiner Vernissage zeigen.

Jürgen Menzel
PI Verden/ Osterholz